

## Kammerumlagen

Organbeschlüsse seit 1.1.1995

### 2. Kammertag 6.7.1995

**Rechtsgrundlage:** § 57 Handelskammergesetz, BGBl. Nr. 182/1946  
idF des Bundesgesetzes BGBl. Nr. 21/1995,

**Beschluss:** Kammertag 6.7.1995,  
Kammerumlage 1

**Kundmachung:** Mitteilungsblätter der Landeskammern  
(Präs 252-1/95)

Wien	"Wiener Wirtschaft"	4.8.1995, S. 24
Niederösterreich	"Die NÖ Wirtschaft"	28.7.1995, Nr. 25
Oberösterreich	"Kammernachrichten"	21.7.1995, Nr. 29
Salzburg	"Salzburger Wirtschaft"	28.7.1995, Nr. 29/30, S. 5
Tirol	"Tiroler Wirtschaft"	28.7.1995, Nr. 30/31, S. 4
Vorarlberg	"Die Wirtschaft"	21.7.1995, Nr. 29, S. 16
Kärnten	"Kärntner Wirtschaft"	21.7.1995, Nr. 29, S. 20
Steiermark	"mut"	4.8.1995, Nr. 29/30, S. 6
Burgenland	"Bgl's Wirtschaft"	20.7.1995, Nr. 29, S. 2

**Inkrafttreten:** 1.1.1995

TOP Nr 5. Beschlüsse zur Kammerumlage 1 (Fp)

---

(Präs 99-40/95)

**Der Kammertag der Wirtschaftskammer Österreich hat folgende Beschlüsse gefasst:**

„Gemäß § 57 Abs. 3 HKG wird beschlossen:

I.

Bei Mitgliedern des Fachverbandes Werbung und Marktkommunikation sind bei der Ermittlung der Bemessungsgrundlage der KU 1 gemäß § 57 Abs. 1 HKG jene Umsatzsteuerbeträge, die von anderen Unternehmern geschuldet werden und die Besorgungsleistungen (in eigenem Namen und auf fremde Rechnung) der Werbemittler und Werbeagenturen betreffen, nur im Ausmaß von 4 % zu berücksichtigen.

II.

Pkt. V des Kammertagsbeschlusses vom 7.12.1994 zur Neuregelung der Kammerumlagen (KU 1 und KU 2) mit EU-Beitritt lautet wie folgt:

‘Begründet die wirtschaftliche Aktivität eines Mitgliedes gleichzeitig auch die gesetzliche Mitgliedschaft in einer Interessenvertretung außerhalb der Wirtschaftskammerorganisation (Doppelmitgliedschaft), so werden die Bemessungsgrundlagen für die Umlage gemäß § 57 Abs. 1 HKG, insoweit Doppelmitgliedschaft gegeben ist, um 33 % reduziert.’

III.

Sind Leasingunternehmen Finanzinstitute im Sinne des § 1 Abs. 2 des Bankwesengesetzes, so entrichten sie eine Umlage gemäß § 57 Abs. 2 Z. 1 HKG. Als Nettozinsertrag gilt die Summe der Leasingentgelte (einschließlich der Verkaufserlöse) abzüglich der Abschreibungen (einschließlich der Restwerte) und der Aufwandzinsen.

IV.

Art. I bis III treten mit 1.1.1995 in Kraft“.